

## QuaTheDA-E – Beschreibung des BSCL (Brief Symptom Checklist)

### Inhalt

Grundsätzliche Bemerkungen zur Förderung der Ergebnisqualität und zu den beschriebenen Instrumenten .....	2
Das Wichtigste zum Instrument in Kürze .....	3
Detaillierte Beschreibung des Instruments BSCL .....	4
Ausschnitt aus dem Instrument .....	9

Sämtliche Informationen finden sich unter [www.quatheda.ch](http://www.quatheda.ch)

## Grundsätzliche Bemerkungen zur Förderung der Ergebnisqualität und zu den beschriebenen Instrumenten

Das Bundesamt für Gesundheit BAG unterstützt die Institutionen der Suchthilfe durch geeignete Impulse und Massnahmen bei der **kontinuierlichen Verbesserung ihrer Dienstleistungen** auf der Ebene der Ergebnisqualität. Zur Erhebung von Ergebnisqualität werden einerseits Ergebnisindikatoren definiert und andererseits auf [www.quatheda.ch](http://www.quatheda.ch) Instrumente präsentiert und deren Zweck sowie Einsatzmöglichkeiten detailliert beschrieben. Eine solche Beschreibung liegt hier für das Instrument „BSCL“ (Brief Symptom Checklist) vor. Sie gibt Hinweise, für welche Suchtbereiche, für welche Zielgruppen und für welche Zwecke das Instrument eingesetzt werden kann und was bei der Implementierung zu berücksichtigen ist. Die Beschreibung wurde mit Unterstützung von Institutionen erstellt, welche dieses Instrument bereits einsetzen. Die bezeichneten Personen geben gerne weitere Auskünfte zum Instrument.

**Vor der Wahl eines Instruments** zur Erhebung von Ergebnisqualität ist es unabdingbar, dass sich die Institutionen **Überlegungen machen**. Was soll gemessen werden (Lebenszufriedenheit, berufliche/soziale Integration etc.)? Für wen? Wie können in der Institution Ergebnisdiskussionen etabliert werden? Welche Ressourcen werden benötigt? Etc. Der Einsatz eines Instruments bringt dann einen Nutzen, wenn den Mitarbeitenden der Institution klar ist, weshalb Daten erhoben werden, wie die Ergebnisse genutzt werden und wie diese in die Qualitätsentwicklung einfließen. Zudem ist zu beachten, dass Instrumente immer nur punktuelle Aussagen ermöglichen. Es ist daher erforderlich, diese Ergebnisse mit anderen Messdaten und Ergebnissen zu verknüpfen, um sinnvolle Aussagen zur Ergebnisqualität gesamthaft generieren zu können.

Die **Verwendung von Instrumenten** zur Messung von Ergebnisqualität in der Suchthilfe erfolgt freiwillig resp. auf **Entscheidung der Institution**. Sofern nicht finanzierende Instanzen, z. B. Kantone, Vorgaben machen, entscheiden die Institutionen selber, ob und welche Instrumente sie zur Messung der Ergebnisqualität verwenden. Die nachfolgende Beschreibung gibt Anregungen und dient als Hilfestellung. Sie beinhaltet einen Überblick (Das Wichtigste zum Instrument in Kürze) sowie eine Detailbeschreibung. Die Kosten für die Implementierung (inkl. allfälliger Lizenzgebühren) sowie für die Durchführung der Qualitätsmessungen sind durch die Institutionen selbst zu tragen. Im Rahmen einer Dienstleistungsplattform bietet Infodrog im Auftrag des Bundesamtes für Gesundheit BAG begleitende Unterstützungsmassnahmen zur Förderung der Ergebnisqualität ([www.infodrog.ch](http://www.infodrog.ch)).

Bei Fragen können sich interessierte Institutionen und Fachpersonen an Infodrog wenden ([r.haelg@infodrog.ch](mailto:r.haelg@infodrog.ch)).

Wir geben Ihnen gerne weitere Informationen zum Instrument oder Einsicht in allfällige Manuale. Wir können Sie z. B. auch beim Aufbau einer Gruppe mit anderen Fachpersonen unterstützen, für einen Erfahrungsaustausch, zur Implementierung des Instruments, zur Durchführung der Erhebung und zur Analyse und Interpretation der Ergebnisse.

## Das Wichtigste zum Instrument in Kürze

<b>Kurzbeschreibung BSCL (Brief Symptom Checklist)</b>	
Der „Brief Symptom Checklist“ (BSCL) enthält 53 Items zur <b>Messung der Symptombelastung</b> . Symptombelastung bezeichnet den Schweregrad und die Ausprägung von Symptomen, welche auf eine psychische Störung hinweisen. Das Instrument enthält keine suchtspezifischen Items. Stationäre Suchthilfeinstitutionen, die gemäss KVG zu Qualitätsmessungen verpflichtet sind, müssen den BSCL anwenden (Stand 2015). Die Koordination und Durchführung der Ergebnisqualitätsmessungen wird durch den Nationalen Verein für Qualitätsentwicklung in Spitälern und Kliniken ANQ sichergestellt. <b>! Der BSCL ist urheberrechtlich geschützt. Vor Nutzungsbeginn ist sicherzustellen, dass die notwendigen Lizenzvereinbarungen abgeschlossen wurden.</b>	
Fragen	Antworten
<b>Einsatz in der Suchthilfe</b>	
Wo wird das Instrument eingesetzt und für welche Suchthilfebereiche ist es geeignet?	Der BSCL wird in den klinischen Einrichtungen der Psychiatrie einschliesslich der Suchtbehandlung (Entzug und Entwöhnung) eingesetzt (ANQ-Vorgabe); weitere Institutionen der stationären Suchthilfe sowie vereinzelt ambulante Suchtfachstellen nutzen das Instrument. Das Instrument kann auch in den übrigen Suchthilfebereichen eingesetzt werden.
<b>Ergebnisindikatoren / Messbereiche</b>	
Was wird gemessen?	Veränderung der Symptombelastung zwischen Eintritt in die Behandlung und Austritt sowie im Verlauf.
Zu welchen QuaTheDA-E Ergebnisindikatoren macht das Instrument Aussagen?	folgt später
<b>Zielgruppe / Abdeckung</b>	
In welchen Landessprachen ist das Instrument verfügbar?	Deutsch, Französisch, Italienisch
<b>Anwendung / Durchführung / Datenauswertung</b>	
Handelt es sich um eine Selbst- oder Fremdbeurteilung?	Selbstbeurteilung
Wie hoch ist der zeitliche Aufwand für das Ausfüllen des Fragebogens?	15-30min pro Erfassungszeitpunkt
Wie und durch wen werden die Daten ausgewertet (intern/extern)?	Für die stationären Suchthilfeinstitutionen, die gemäss KVG zu Qualitätsmessungen verpflichtet sind, werden die erhobenen Daten über ANQ national und vergleichend ausgewertet. Eigene interne Auswertungen sind möglich.
<b>Kosten und weitere Informationen zum Instrument</b>	
Mit welchen Kosten ist die Anwendung dieses Instruments verbunden?	Lizenzgebühren (sind bei der Anwendung im Rahmen des ANQ geregelt); Implementierungskosten (z. B. Software, Etablierung geeigneter Strukturen; Schulung des Personals); Aufwand für die Durchführung der Messungen und für die Ergebnisdiskussion
Wo sind das Instrument oder weitere Informationen zu finden?	Auf der Website des <a href="#">ANQ</a> sind <a href="#">Informationen zum Messinstrument BSCL</a> in deutscher, französischer und italienischer Sprache abrufbar.

## Detaillierte Beschreibung des Instruments BSCL

Fragen	Antworten
<b>1. Einsatz in der Suchthilfe</b>	
Wo wird das Instrument eingesetzt und für welche Suchthilfebereiche ist es geeignet?	Der BSCL wird in den klinischen Einrichtungen der Psychiatrie einschliesslich der Suchtbehandlung (Entzug und Entwöhnung) eingesetzt (ANQ-Vorgabe); weitere Institutionen der stationären Suchthilfe sowie vereinzelt ambulante Suchtfachstellen nutzen das Instrument. Das Instrument kann auch in den übrigen Suchthilfebereichen eingesetzt werden.
Für welche Suchtformen (substanzgebundene Sucht: Alkohol, illegale Drogen, Tabak etc., substanzungebunden Sucht: Spielsucht, Internetsucht etc., Polykonsum, usw.) ist das Instrument geeignet?	<ul style="list-style-type: none"> <li>x Alkohol</li> <li>x Tabak</li> <li>x illegale Drogen: Cannabis, Heroin, Amphetamine, Kokain, LSD etc.</li> <li>x Medikamente</li> <li>x Spielsucht</li> <li>x Internetsucht</li> </ul> <p>Das Instrument ist nicht substanz- oder suchtfornspezifisch, es kann für sämtliche Suchtformen verwendet werden.</p>
Welchen Nutzen hat das Instrument für die Suchthilfe?	Unterstützung resp. Ergänzung der psychiatrischen Diagnostik durch Selbstsicht/-einschätzung der PatientInnen/KlientInnen; Überprüfung des Status bei Behandlungsende oder Verlaufsmonitoring aus Sicht PatientIn/KlientIn; Screening- und Outcome-Instrument, Risikoscreening zu Suizidalität und Aggressivität.
<b>2. Ergebnisindikatoren / Messbereiche</b>	
Was wird gemessen?	Symptombelastung: In Psychotherapie und Rehabilitation gilt es, die psychische Belastung zu erfassen (=messen), durch Interventionen zu reduzieren sowie deren Effekt zu belegen (=evaluieren). Mit diesem Indikator wird die Differenz zwischen Symptombelastung bei Eintritt und bei Austritt und ermöglicht so Rückschlüsse auf die Effektivität der therapeutischen Intervention bezüglich der Symptombelastung. Auch Verlaufsmessungen sind möglich.
Zu welchen QuaTheDA-E Ergebnisindikatoren macht das Instrument Aussagen?	<i>folgt später</i>
<b>3. Konzept / Inhalt</b>	
Zu welchem Zweck wurde das Instrument entwickelt?	Instrument zur Erfassung subjektiver Beeinträchtigungen durch körperliche und psychische Symptome (kein suchtspezifisches Instrument)
Welche Themenbereiche werden durch das Instrument abgedeckt?	Ausgewertet ermöglichen die 53 Items Aussagen zur Symptombelastung, die zu neun Skalen zusammengefasst werden.

Fragen	Antworten
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Somatisierung</li> <li>- Zwanghaftigkeit</li> <li>- Unsicherheit im Sozialkontakt</li> <li>- Depressivität</li> <li>- Ängstlichkeit</li> <li>- Aggressivität/Feindseligkeit</li> <li>- Phobische Angst</li> <li>- Paranoides Denken</li> <li>- Psychotizismus</li> </ul> <p>Die Items werden zudem zu drei globalen Kennwerten zusammengefasst: der GSI (Global Severity Index) misst die grundsätzliche psychische Belastung, der PSDI (Positive Symptom Distress Index) misst die Intensität der Antworten und der PST (Positive Symptom Total) gibt Auskunft über die Anzahl der Symptome, bei denen eine Belastung vorliegt.</p>
Wie viele Items umfasst das Instrument?	53
Frageform: Beinhaltet das Instrument geschlossene bzw. offene Fragen?	Geschlossene Fragen
Handelt es sich um einen fixen oder modularen Aufbau?	Fixer Aufbau
Zu welchen Zeitpunkten findet die Erhebung (Stichtagerhebung, Ein-/Austrittsbefragung, Nachbefragung, Verlaufsbe-fragung) statt?	Mindestens bei Eintritt und bei Austritt; optional auch häufiger möglich, die Fragen beziehen sich immer auf die letzten 7 Tage.
Handelt es sich um eine Selbst- oder Fremdbeurteilung?	Selbstbeurteilung durch PatientInnen/KlientInnen
<b>4. Zielgruppe / Abdeckung</b>	
Welche Altersgruppen werden vom Instrument erfasst?	Ab ca. 13 Jahren
In welchen Landessprachen ist das Instrument verfügbar?	Deutsch, Französisch, Italienisch
Welches Anforderungsniveau stellt das Instrument an die Pa-tientInnen/KlientInnen?	Zumutbar; genaues Erklären kann jedoch das Ausfüllen unterstützen. Bei Demenz und sonstiger Verwirrtheit kann das Instrument jedoch zu schwierig sein.
<b>5. Voraussetzungen für die Durchführung der Datenerhebungen</b>	
Welche Voraussetzungen müssen auf der institutionellen Ebene für die Implementierung des Instruments erfüllt werden?	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einsetzen einer Person, welche den ganzen Prozess führt (ProzessverantwortlicheR): perso-nelle und technische Ressourcen festlegen, Schulungen organisieren, Controlling etc.</li> <li>- Stellenprozen-te für prozessverantwortliche Person festlegen</li> <li>- Instruktion der Mitarbeitenden: BSCL abgeben, einsammeln sowie gegebenenfalls erklären</li> <li>- BSCL im Rahmen der Therapiegespräche einsetzen</li> </ul>

Fragen	Antworten
<b>6. Durchführung der Datenerhebung und Datenqualität</b>	
Wie hoch ist der zeitliche Aufwand für das Ausfüllen des Fragebogens?	15-30min pro Erfassungszeitpunkt
Wie erfolgt die Dateneingabe: Durch die befragte Person selbst? Durch Mitarbeitende? Via Papierfragebogen oder elektronische Erfassung, z. B. via Tablet?	Hängt davon ab, wie die Institution es organisiert: Papierfragebogen, Tablet etc.
Falls Papierfragebogen: Durch wen erfolgt die Dateneingabe ins System und welches ist der zeitliche Aufwand?	Administration, ca. 10 min
Wie wird eine genügende Datenqualität sichergestellt?	Dies hat die Institution zu bestimmen; empfohlen wird, dass die/der Prozessverantwortliche die Qualität regelmässig überprüft. Bei der Anwendung des Instruments im Rahmen von ANQ sind die Datenqualität und die Dateninterpretation geregelt ( <a href="http://www.anq.ch">www.anq.ch</a> ).
Wird eine Mindestanzahl von Fragebogen (N) benötigt, um eine gute Datenqualität zu erreichen?	Für vergleichende Institutionsergebnisse gilt $N \geq 30$
<b>7. Datenauswertung</b>	
Wie und durch wen werden die Daten ausgewertet (intern/extern)?	Für die stationären Suchthilfeinstitutionen, die gemäss KVG zu Qualitätsmessungen verpflichtet sind, werden die erhobenen Daten über ANQ national und vergleichend ausgewertet. Eigene interne Auswertungen sind möglich.
Was ist der zeitliche Aufwand für eine interne Auswertung?	Hängt davon ab, ob Daten elektronisch erfasst sind oder zuerst von Papier übertragen werden müssen und ob eine Auswertungsmaske (z. B. Excel-basiert) besteht. Zeitaufwand von minimal 5 Min. (wenn alles elektronisch) bis maximal 30 Min pro Fragebogen.
<b>8. Dateninterpretation bzw. Nutzen für die Institution</b>	
Welche Erfahrungen bestehen bezüglich der Dateninterpretation?	Vgl. hierzu auch das <a href="#">Publikationskonzept</a> des ANQ sowie das Manual des BSCL und die wissenschaftliche Literatur
Welche Diskussionen der Ergebnisse finden statt (Gremien, Häufigkeit etc.)?	Benchmarkgroups innerhalb ANQ
Können Ergebnisse für weitere Zwecke verwendet werden (z. B. Behandlungsplanung, Versorgungsplanung, Vertragsverhandlungen)?	Ja, die Ergebnisse können für Diagnostik, Behandlungsverlauf, Ergebnismessung, Katamnese und wissenschaftliche Arbeiten verwendet werden.
Können die Messresultate für den Vergleich der Institutionen verwendet werden (Erfahrungsaustausch)?	Ja
Sind die Ergebnisse brauchbar für die Legitimation der Subventionen und/oder der öffentlichen Beiträge?	Ja

Fragen	Antworten
<b>9. Kosten</b>	
Besteht ein Copyright?	Ja
Wie viel kostet eine Lizenz?	Im Rahmen ANQ sind die Lizenzkosten abgegolten. Ansonsten kann das Instrument bei der Testzentrale erworben werden: <a href="http://www.testzentrale.de/shop/brief-symptom-checklist.html">www.testzentrale.de/shop/brief-symptom-checklist.html</a>
Was kostet die externe Datenauswertung?	Hängt davon ab, wie die Daten erhoben werden (Papierversion oder Softwarelösung) und ob Kooperationen mit anderen Institutionen eingegangen werden.
Mit welchen Kosten ist für Software zu rechnen?	Vgl. z.B. <a href="http://www.testzentrale.de/shop/brief-symptom-checklist.html">www.testzentrale.de/shop/brief-symptom-checklist.html</a>
<b>10. Wissenschaftliche Fundierung</b>	
Wer hat das Instrument entwickelt?	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Der BSCL ist die Kurzform der SCL-90; es handelt sich um eine deutsche Übersetzung von G.H. Franke, ausgehend vom amerikanischen „Brief Symptom Inventory“ (BSI) von L.R. Derogatis 1975.</li> <li>- © Hogrefe Verlag, Brief Symptom Checklist (BSCL) von G.H. Franke.</li> <li>- Ausgehend vom deutschsprachigen BSCL wurde vom ANQ eine französische und eine italienische Version erarbeitet</li> <li>- Weitere Informationen vgl. Website des <a href="#">ANQ</a>, sowie die <a href="#">Informationen zum Messinstrument BSCL</a> in deutscher, französischer und italienischer Sprache und <a href="#">FAQ</a></li> </ul>
Seit wann besteht dieses Instrument?	In 1. Auflage seit Juni 2011 lieferbar ANQ: Version 2, 11.06.2012
Sind die Gütekriterien (Validität, Reliabilität, Objektivität) aus wissenschaftlicher Perspektive erfüllt?	Ja, für die Fragebogen in deutscher, französischer und italienischer Sprache
Publikationen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Derogatis, L.R. (1975): Brief Symptom Inventory. Baltimore, MD: Clinical Psychometric Research</li> <li>- Franke, G.H. (2014). SCL-90®-S. Symptom-Checklist-90®-Standard – Manual. Göttingen: Hogrefe.</li> <li>- Franke, G.H. (2016). BSCL-53®-S. Brief Symptom-Checklist –Standard –Deutsches Manual. Göttingen: Hogrefe, in Vorbereitung.</li> <li>- Franke, G.H., Ankerhold, A., Haase, M., Jäger, S., Tögel, C., Ulrich, C. &amp; Frommer, J. (2011). Der Einsatz des Brief Symptom Inventory 18 (BSI-18) bei Psychotherapiepatienten. Psychosomatik, Psychotherapie, medizinische Psychologie, 61, 82-86.</li> <li>- Spitzer, C., Hammer, S., Löwe, B., Grabe, H., Barnow, S., Rose, M., Wingenfeld, K., Freyberger, H. &amp; Franke, G.H. (2011). Die Kurzform des Brief Symptom Inventory (BSI-18): Erste Befunde zu den psychometrischen Kennwerten der deutschen Version. Fortschritte Neurologie Psychiatrie, 79, 517-523.</li> <li>- Friedli, J., Ruffin, R., Meier T. (2015). Psychiatrie: Nutzen der nationalen Qualitätsmessungen für die Praxis. SuchtMagazin 3/2015: 27-29.</li> </ul>

Fragen	Antworten
<b>11. Weitere Informationen und Erfahrungen mit dem Instrument</b>	
Wo sind das Instrument oder weitere Informationen zu finden?	Auf der Website des <a href="#">ANQ</a> sind <a href="#">Informationen zum Messinstrument BSCL</a> in deutscher, französischer und italienischer Sprache abrufbar.
Wer arbeitet bereits mit diesem Instrument (institutionsspezifisch, bereichsspezifisch und geographisch)?	Im Rahmen von ANQ z. B. Stiftung für Sozialtherapie, Klinik für Suchtmedizin, Neuenhof; Klinik im Hasel, Gontenschwil; Klinik Selhofen, Burgdorf; Südhang, Kompetenzzentrum für Mensch und Sucht, Kirchlindach; Suchtbehandlung Frankental, Zürich; Forel Klinik, Ellikon a. d. Thur; Suchthilfe Region Basel; u.a.
Welche Institutionen sind bereit, Auskunft zu geben oder Instrumente und Unterlagen zur Verfügung zu stellen?	<i>folgt später</i>
Welche Institutionen sind an einem Austausch oder am Aufbau einer Community interessiert (Austausch über Datenerfassung, Datenqualität, Analyse und Interpretation der Ergebnisse, Softwarelösungen etc.)?	<i>folgt später</i>
Erfahrungen mit dem Instrument	Die Auswertung des BSCL ist auch individuell möglich und nutzbar; der BSCL kann daher auch in einer kleinen Institution eingesetzt werden.



## Ausschnitt aus dem Instrument

### Fragebogen zur Erfassung von Problemen und Beschwerden (BSCL)

Vom Klinikpersonal auszufüllen:

Fallnummer: \_\_\_\_\_ (falls nicht aus obigem Barcodeaufdruck / Barcode-Etikette ersichtlich)

Messzeitpunkt:  1 Eintritt,  2 Austritt

Erhebungsdatum: \_\_\_\_\_

Dropoutcode (auszufüllen, wenn kein BSCL erreicht werden kann):  1  2  3  4  5  6  7  8  9

Sie finden nachstehend eine Liste von Problemen und Beschwerden, die man manchmal hat. Bitte lesen Sie jede Frage einzeln sorgfältig durch und entscheiden Sie, wie stark Sie durch diese Beschwerden gestört oder bedrängt worden sind, und zwar während der vergangenen sieben Tage bis heute. Überlegen Sie bitte nicht erst, welche Antwort „den besten Eindruck“ machen könnte, sondern antworten Sie so, wie es für sie persönlich zutrifft. Machen Sie bitte hinter jeder Frage ein Kreuz bei der für Sie am besten zutreffenden Antwort.

überhaupt nicht	ein wenig	ziemlich	stark	sehr stark
<input type="checkbox"/> 0	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4

Wie sehr litten Sie in den letzten sieben Tagen unter...

1. Nervosität oder innerem Zittern	<input type="checkbox"/> 0	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4
2. Ohnmachts- und Schwindelgefühle	<input type="checkbox"/> 0	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4
3. Der Idee, dass irgendjemand Macht über Ihre Gedanken hat	<input type="checkbox"/> 0	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4

Item 34
Dem Gefühl, dass Sie für Ihre Sünden bestraft werden sollen
Item 35
Dem Gefühl der Hoffnungslosigkeit angesichts der Zukunft
Item 36
Konzentrationsschwierigkeiten
Item 37
Schwächegefühl in einzelnen Körperteilen
Item 38
Dem Gefühl, gespannt oder aufgeregt zu sein
Item 39
Gedanken an den Tod und ans Sterben

Quelle: <http://www.ang.ch/psychiatrie/erwachsenepsychiatrie/>